

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigebblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Central Schweiz

achtundfünfzigster Jahrgang.

Subscription rates table with columns for 1, 3, 6, and 12 months.

Advertisement rates table with columns for various ad types and durations.

Verwaltungs-Druckerei: Wolfstrasse 11. Luzern. Telefon 1140. Druckerei: Hauptstrasse 10. Luzern. Telefon 405.

Die heutige Nummer enthält 16 Seiten

Inhalt: Luzern und die Gotthardbahn. — Eine Debatte über den Generalstreik. — Schweiz. — Luzern. — Ausland. — Telegramme. — Lokalchronik. — Vermischte Nachrichten. — Unfallschronik. — Gesundheit.

Luzern und die Gotthardbahn.

Es soll heute besagt werden, was wir in Nr. 102 des "Tagbl." unsern Lesern versprochen haben: in einer Chronik einzelne Momente noch festzuhalten, die als Nachtrag zu den im Jahre 1907, nämlich als 25-jähriger Jubiläum der Gotthardbahn, erschienenen Erinnerungen gelten mögen.

Singa, Luzern, und Weber, Bern, von denen die letztern zwei Sitz in Luzern nahmen. Es darf wohl an die Zeit erinnert werden, die jenen Sitzungstagen unmittelbar vorausging. Escher und viele andere mit ihm waren für Zürich, aber auch für Bern machten sich Stimmen geltend, und Luzern, das vor allem Anspruch auf den Sitz machte, lief Gefahr, bei selte gehoben zu werden.

höhere, allgemein schweizerische, die entschieden für Luzern sprechen. Das Hr. C. Zürich nicht von sich aus preisgeben darf, das er so lange als möglich daran festhalten muß, verleiht sich für ihn in seiner Stellung von selbst; aber das darf in abern nicht abhalten, sich allein nur durch die Interessen der Gotthardbahn bestimmen zu lassen und von Anfang an mit klarem Programm und mit ganzem, nicht bloß halbem Mute dafür einzusetzen.

möglichst neutrale, selbständige Stellung der Luzerner erheische und diese unabhängige Stellung für jedermann einleuchtend und überzeugend nur in Verlegung des Sitzes des Generalstreiks an einen neutralen Ort zu erzielen sei, sowie auch, daß es wesentlich sei, diese Stellung der Gotthardbahn mit deren ersten Austrittens erstlich zu machen.

Revue.

Am frisch geschnittenen Wanderstab, denn ich in der Fröhe Durch die Wälder ziehe, Vogel auf und ab: Dann, wie's Wägelchen im Laube Einget und sich rührt, Oder wie die goldne Traube Sommerfeier spürt.

Achtbilde, die Zeit der Erholung in dem aufstrebenden Tafelstampe. Aber ich habe den deutschen Rhein gesehen; zwei Jahre in der goldenen Jugendzeit war es mir vergönnt, zu leben in "Altheideberg, der Felten, der Stadt an Ehrenreich", von der der Dichter mit Recht verflucht, daß ihr am Neckar und am Rheine keine andre gleich kommt.

Wade das Meer gesehen — und bin erblindet!; so war mein letztes, höchstes Ziel, das Land zu erreichen, das Wilhelm Tell geboren, die Stätte, die ein deutscher Dichter geweiht hat für alle Ewigkeit, ohne daß es ihm vergönnt war, sie jemals zu betreten.

werden wohl überall ähnlich sein. (Red.) Welch ein frisches, freies, frohliches Leben, wach ein lebendiger Geist in dieser Jugend, wach eine Hingebung an die ihnen anvertrauten Kinder bei diesen Lehren und Zurechnungen, ganz wie bei den unsren, von denen sie sich nur durch den Umtanz der Sprache unterscheiden.